

## HTC DESIRE 12 IM TEST

Das Desire 12 ist auf den ersten Blick ein Glanzstück. Warum? Weil die glatte, entsprechend fingerabdrucksensible Acrylglas-Rückseite stark spiegelt und im Design Akzente setzt. Der knapp 140 Gramm leichte, schön kompakte Vertreter der 200-Euro-Klasse liegt sehr angenehm in der Hand.



Von vorne blickt der Betrachter in ein veritables IPS-LC-Display mit HD+-Auflösung (720 x 1440 Pixel). Die im Testlab ermittelten Anzeigen-Werte für Helligkeit (485 cd/m<sup>2</sup>) und Dunkelkontrast (1:1213) gehen vollauf in Ordnung. Das Speicherangebot ist ebenfalls angemessen: Für die App-Favoriten und eigene Daten stehen knapp 22 GB zur freien Verfügung. Die Größe des Arbeitsspeichers beträgt solide 3 GB.

Nicht ganz auf der Höhe der Zeit ist der Systemchip vom Typ Mediatek MT6739. Die Leistungen der vier Prozessorkerne samt Grafikeinheit fielen vor allem in den Gamer-Benchmarks merklich ab. Die gute Nachricht: Die Alltagstauglichkeit leidet darunter kaum. Insgesamt lief die HTC- eigene Sense-Benutzeroberfläche erstaunlich rund. Als Betriebssystem kam zum Testzeitpunkt Android 7.1.1 mit dem Sicherheits-Update vom 05. März zum Einsatz.

Klar: Ohne Ausstattungslücken geht es in der Preisregion nicht. Einen mittlerweile fast selbstverständlichen Fingerabdrucksensor zum komfortableren Entsperren und einen zeitgemäßen USB-C-Anschluss hätten wir uns aber schon erhofft. Pluspunkte sammelt das Desire 12 mit der Möglichkeit, das Smartphone mit zwei Mobilfunkkarten und zusätzlicher Speichererweiterung zu betreiben.

Die gängigsten WLAN-Standards im 2,4- und 5-GHz-Band sowie LTE-Verbindungen der Kategorie 4 mit bis zu 150 Mbit/s sorgen für eine brauchbare Connectivity. Eine klassische Kopfhörerbuchse sowie ein UKW-Radio sind ebenfalls vorhanden. Die 13-Megapixel-Kamera arbeitet flott und bietet zumindest bei guten Lichtverhältnissen eine relativ überzeugende Aufnahmequalität. Die mäßige 5-MP-Frontkamera muss ohne LED- Licht auskommen.

Die anhand nutzertypischer Vorgaben messtechnisch ermittelten Ausdauerwerte fallen mit 5:06 Stunden gering aus. Das dürfte auch auf den recht stromhungrigen 28-nm-Systemchip zurückzuführen sein. Die Akustikeigenschaften und vor allem die geringe Sendeleistung im 3G-Netz ließen ebenfalls noch Luft nach oben. Auch wenn wir den günstigen Preis berücksichtigen: Beim HTC Desire 12 halten die harten Fakten letztlich nicht ganz das, was die exzellente Haptik und das gefällige Hochglanzgehäuse versprechen. Letzteres ist übrigens auch in Gold und Violett-Silber erhältlich.